

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, Markt, Religion, Kinderfreund sowie „Volk u. Welt“. Unerwartet eingelangte Manuskripte ist stets das Vorrecht vorbehalten. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Hans 4244. Poststraße zwei Treppen, Verlagspreis 10 Pfennig 4007. Verfall. Zustellungsvermittlung mittags von 12 bis 1 Uhr.

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für 3 Monate 5,- Mark, für 6 Monate 10,- Mark, für 12 Monate 20,- Mark. Ab Postamt od. n. Postboten zugesellt 2,40 Mark bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,80 Mark. Anzeigenpreis 12 Pfennig im Einzelnen und 60 Pfennig im Wochenpreis. — Hauptgeschäftsstelle: Hans 4244. General 4606. — Belegstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20819 Erfurt

## Verantwortung bleibt.

### Eine Frage, die Herr Rixe nicht beantwortet. / Die Bilanzverschleierung in der Halle'schen Stadtbank und die Februar-Erklärung des Oberbürgermeisters.

### Was werden die Stadtverordneten tun?

#### Die Lage klärt sich.

— Halle (Saale), 3. September.

In der Mittwochnummer des „Volksblatt“ hatten wir an den Oberbürgermeister Rixe vier Fragen gerichtet, deren präzise Beantwortung wir erbat. Herr Rixe hat der bürgerlichen Presse mitteilen lassen (er selbst teilt bekanntlich nie mit), und darin besteht seine einzige Antwort, daß er der Schwägerbauer der ehemaligen Stadtbankdirektors nicht kennt und niemals gesehen hat. Soweit so gut. Wie wir inzwischen erfahren haben, ist der Schwägerbauer Bergers ein guter Bekannter des Stadtbankmeisters Seibel, also des ehemaligen Dechanten der Stadtbank. Seibel war früher Stadtrat in Charlottenburg, der Schwägerbauer Bergers war in derselben Verwaltung Obersekretär. Seibel hat wahrscheinlich von der Zuverlässigkeit des Sekretärs auf die berufsmäßigen Fähigkeiten seines 27jährigen Schwägerjohnes sich weitgehend Schließen gezogen. Ueber dieses mehrwürdige Kapitel wird höchstwahrscheinlich die Unterjudung noch weitere Aufklärung geben.

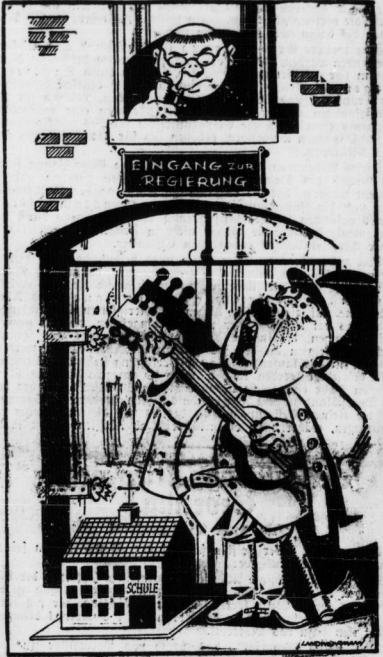
Das wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, daß er der Stadtbankverordnetenversammlung im Februar nach dem ersten Aufbruch der großen Stadtbankverluste mitteilen ließ, daß Schaden nicht zu befürchten sei. Die Untersuchung aber hat ergeben und wird weiter ergeben, daß bereits zur damaligen Zeit schwere Verluste eingetreten waren, weitere schwere Verluste als unausbleiblich erkennbar waren. Herr Rixe wird sich vor der Stadtbankverordnetenversammlung wegen dieses Täuschungsmandates zu verantworten haben. Wir nehmen an, daß die Stadtbankverordnetenversammlung ohne Unterschied der Partei aus Männern und nicht aus Einanden zusammengesetzt ist, aus Männern, die es ablehnen, sich von einem Beamten der Stadt nachsehen zu lassen.

Und nun kommen wir zum schwersten Vorwurf, den wir gegen Herrn Rixe zu erheben haben, zu dem Vorwurf, daß er sich bemüht oder unbedacht mit Schuldig gemacht hat an der seit mindestens einem Jahre offensichtlich verfallenen Bilanzverschleierung in der Halle'schen Stadtbank. Seit Jahren werden Konten als Kassenposten durch die Stadtbankbücher geschleppt, die längst verloren sind, die von jeder ordnungsgemäßen Leitung schon hätten gestrichen werden müssen. Die Verzögerung dieser sehr notwendigen Konten hätte jedoch bedeutet, daß die Stadtbank ihr Bilanzgeschäft bekannt hätte. Dies zu verhindern, wurde jene Bilanzverschleierung durch Fortführung der falschen Konten bewirkt, die natürlich dem Bürgermeister Seibel unmöglich bekannt sein mußte, wie aber zum mindesten vom Februar dieses Jahres an dem Oberbürgermeister Rixe nicht hätte unbekannt bleiben können, wenn er nur einen ernsthaften Versuch gemacht hätte, sich um die tatsächliche Lage der für die finanziellen Zustände der Stadt Halle eminent wichtigen Bankinstitute zu kümmern. Wir nehmen zu seinen Gunsten an, daß es das getan hat. Ist diese Ausnahme zu bejahen, dann würde er sich dem Vorwurf der Willkürschaff und Willkürschaff an der Bilanzverschleierung zu stellen lassen müssen. Ist jene Frage aber zu verneinen, so würde er durch nichts dem Vorwurf der groben Pflichtverletzung und des Mangels an Verantwortlichkeit gegenüber der Finanzwirtschaft der Stadt Halle entgehen können.

Wir man die Dinge also auch ansieht, der Oberbürgermeister Rixe ist als oberster Beamter und Leiter der Verwaltung („Seiner Verwaltung“, seines Magistrats, seiner Beamten, wie er jagt) für den Halle'schen Stadtbankskandal nicht im geringsten, sondern in vollen Umfang verantwortlich. Wenn er heute die bürgerliche Presse Halle in seiner nach wie vor überheblichen Art durch Mittelstufen dazu benutzt, sein finsternes Schloß zu schließen, so ist das für uns, die wir das Recht in Anspruch nehmen, das schlimmste Geschwür der Stadt Halle aufgedeckt zu haben, keine Ursache, die Aufführungsaktion fortzusetzen, von der wir eine endgültige Reinigung der kommunalen Atmosphäre im Sinne einer sauberen Selbstverwaltung hoffen.

Wie verlautet, trägt sich der Magistrat mit dem Gedanken, die verfallene Stadtbank „überhaupt“ aus dem städtischen Betriebe herauszunehmen, um so nach und nach die veruntreuten Beträge wieder heranzubringen. Diese Entscheidung würde uns nicht weiter wundernehmen, da in Halle nach dem Ereignis der letzten Jahre der Kommunalverwaltung Gedanke vollkommen disskreditiert worden ist.

## Der deutschnationale Don Juan.



„Horch auf den Klang der Zither  
Und öffne mir das Gitter!  
Lächle du sogleich mich ein,  
So sei die Schule dein!“

## „Keine Konzessionen.“

### Das Zentrum und die deutschnationalen Gedankt

Halle, 3. September. (Eig. Drahtbericht.)

Unter der Überschrift „Burgertiger Eifer“ verportet die „Münchener Volkszeitung“ am Donnerstag das Verhalten der Deutschnationalen, wieder Anstoß an die Regierungsparteien zu nehmen. Das Blatt glaubt, daß auf dem Deutschnationalen Parteitag, der in der kommenden Woche in Köln stattfindet, bestimmte Erklärungen abgegeben werden, die über die Stellung der Deutschnationalen zur Regierung einigen Aufschluß geben. Deutschnationale Politiker hätten keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Stellung des Zentrums sie außerordentlich interressiere und daß man auf deutschnationaler Seite versuchen wollte, zu einem besser gestellten Verhältnis zu dieser Partei zu kommen. Das Blatt betont zu diesem Zweck, daß die Deutschnationalen vor Wochen aus der Regierung ausgetreten seien und jetzt glauben, nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund also nachdem die anderen Parteien wieder die Verantwortung übernommen hätten, sich zum zweiten Male an den Tisch setzen zu können, von dem man geschlossen sei, als es Margarine statt Butter gegeben habe. Zwar hätten alle anderen Parteien mit Ausnahme des Zentrums unter ähnlichen Umständen schon die Regierung verlassen, aber es müsse doch daran erinnert werden, daß die Außenpolitik immer wieder neue Situationen bringe und dieser Situation nur Parteien und Männer gewachsen seien, die von einem lärmenden Gaudium von Bekehrten und Gemütsheilbrütern unabhängig seien. Auch auf innerpolitlichem Gebiete müsse Stärke herrschen. Es könnten keinerlei Spielereien mit Bezug auf die Verfassung gebildet werden. Das Zentrum werde auch hier gar keine Konzessionen an die befreundete Papstliche Volkspartei machen dürfen. Eine gangbare und einfache Situation sei hier das Beste.

Benzelsoff will griechischer Außenminister werden. Aus Athen wird gemeldet, daß Benzelsoff erklärt habe, er werde seinen Sitz im Parlament, nach der Präsidentschaft übernehmen. Er sei aber bereit, das Amt eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen. Das Schicksal des Bei Frau. Times berichtet aus Konstantinopel, daß die Beziehungen zwischen dem Sultan und dem Bei Frau gestern normiert worden seien.

## Erwerbslosenstatistik.

Die bereits angeführte Statistik über die Gliederung der Erwerbslosen nach den verschiedenen Unterabteilungen zeigt nunmehr vor. Sie bietet folgenden Bild: Ueber 13 Wochen Unterfütterung 898 196, über 8 Wochen 495 900, über 39 Wochen 114 801 und 10 Wochen Unterfütterung 12 497. Die 12 497 langfristige Unterfütterung werden ausgeteilt, wenn sie nicht binnen zwei Wochen Arbeit erhalten, weil eine Verlängerung der Unterfütterung über 82 Wochen nicht in Frage kommt. Bei den über 82 Wochen Unterfütterung kann die Fortdauer der Unterfütterung in Betracht kommen.

Ueber die Gesamtzahl der Ausgesetzten liegen uns im Augenblick nur ganz rohe Schätzungen vor. Gehört auf die Schätzung der Ausgesetztenkreise Kreuzzug vom März in Höhe von rund 45 000 nimmt man an, daß die Zahl der Ausgesetzten gegenwärtig rund 120 000 ausmache. Ebenfalls wird sie noch bekräftigt sein.

Genaue Ziffern liegen dagegen für die Hilfs- und Notstandsarbeiter vor. Die Zahl der Hilfsarbeiter beträgt nach der neuen Statistik 133 988 und die der Notstandsarbeiter 260 701. Die Zahl der Notstandsarbeiter ging vom 15. Mai bis

zum 15. August um rund 40 000 zurück, vom Juni zum August um rund 14 000.

Der Rückgang der Zahl der Notstandsarbeiter ist geradezu dramatisch. Er läßt sich nur dadurch erklären, daß manchen Gemeinden trotz einer Verlängerung der Darlehen und trotz einer Milderung der Darlehensbedingungen der finanzielle Anteil immer noch zu schwer ist. Das gilt aber nicht für alle Gemeinden. In vielen Stellen liegt es bei etwas mehr Initiative auch mehr Notstandsarbeit beschaffen.

## Maulkorb für Otto Bauer.

Wien, 3. September. (Radioberlung.)

Wie der „Volksgeist“ Zeitung, aus Zürich gemeldet wird, ist dem Genossen Otto Bauer, dem Führer der österreichischen Sozialdemokratie, die Einreise in die Schweiz zur Teilnahme an der Tagung des Centralkomitees der Sozialistischen Internationalen nur unter der Bedingung bewilligt worden, daß er keinerlei Worträge in der Schweiz halte. Die Führer Genossen hätten die Ansicht, Otto Bauer in ihrer Parteiorganisation sprechen zu lassen.

# Neues Reparationszahlungsabkommen.

## Vereinbarung zwischen Reichsregierung und Reparationskommission.

Der Reichsfinanzminister hat mit dem Agenten für die Reparationszahlungen ein Zahlungsabkommen vereinbart, das sich mit der Bezahlung der auf Grund der beiden letzten Beschlüsse des Reichstages über die einmündige Reparationssumme hinaus zu zahlenden Summe von 600 Millionen Reichsmark während des dritten und vierten Monatsjahres bezieht. Diese Abmachung ist im wesentlichen mit dem Inhalt des Beschlusses des Reichstages über die Abgrenzung des deutschen Reichsgebietes vom 15. März 1928 identisch.

Auf Grund der neuen Vereinbarung wird zunächst die an sich verfallende Summe von 600 Millionen Reichsmark abbezahlt. Diese 600 Millionen sind in zwölf Monatsraten zu zahlen, wovon mit dem 5. Oktober dieses Jahres die erste Rate beginnt mit 18 Millionen, die weiteren Raten steigen allmählich bis auf 24 Millionen als Abschlußzahlung. Ein weiteres Abkommen besteht darin, daß die folgenden Zahlungen auf beschleunigter Einzahlung der Renteinlagen der Reichsstaatskasse entgegengewirkt werden. Es bestimmt, daß diese Summen in Zukunft sofort an die Reichsstaatskasse abgeführt werden. Die Höhe ist, daß die Reichsstaatskasse jetzt im Monat Dezember nicht nur die Renteinlagen, sondern auch die Renteinlagen der Reichsstaatskasse an sich zu empfangen hat, da der Minister der Reichsstaatskasse die Renteinlagen der Reichsstaatskasse an sich zu empfangen hat, da der Minister der Reichsstaatskasse die Renteinlagen der Reichsstaatskasse an sich zu empfangen hat, da der Minister der Reichsstaatskasse die Renteinlagen der Reichsstaatskasse an sich zu empfangen hat.

Eine weitere Vereinbarung ist Deutschland aus infolge ausgegangen worden, als die jetzt zu zahlenden 600 Millionen Reichsmark nicht in bar geleistet werden müssen, sondern durch Sachleistungen an den Reichstagspräsidenten. Die Sachleistungen sind in Reichsmark zu zahlen, während die Sachleistungen in Reichsmark zu zahlen sind. Die Sachleistungen sind in Reichsmark zu zahlen, während die Sachleistungen in Reichsmark zu zahlen sind.

Dieses Abkommen, das zum erstenmal eine Ermächtigung einer der Parteien darstellt, ist ein wichtiger Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission. Eine Ratifizierung des Abkommens durch die Parlamente der Räte kommt nicht in Frage. Es enthält mit keiner Verpflichtung erduldlichen Charakter.

Von außenher betrachtet, zeigt sich das Abkommen als ein Naturereignis, das das Lebensinteresse beider Parteien ablegt. Die Naturereignisse sind gegenseitig vorteilhaft und die Naturereignisse sind gegenseitig vorteilhaft. Die Naturereignisse sind gegenseitig vorteilhaft und die Naturereignisse sind gegenseitig vorteilhaft.

# Verleumdungskrieg gegen Severing.

## Die neue Dameskretel.

In der letzten Nummer des *„Vorwärts“* in seiner Doppelausgabe, schreibt die Redaktion, daß die Dameskretel in ihrer Natur einseitig sind. In der nächsten Nummer des *„Vorwärts“* in seiner Doppelausgabe, schreibt die Redaktion, daß die Dameskretel in ihrer Natur einseitig sind.

Das neue Material, das heute von Dameskretel in der *„Deutschen Zeitung“* veröffentlicht wird, ist ein weiteres Beispiel für die Art der Dameskretel, die heute in der *„Deutschen Zeitung“* veröffentlicht wird. Es ist ein weiteres Beispiel für die Art der Dameskretel, die heute in der *„Deutschen Zeitung“* veröffentlicht wird.

# Der schönste Baustein der Welt.

## Antike Marmorblöcke in modernen Ländern.

Die großen Marmorwerke der Welt sind sich bei der Arbeit zwei Schwierigkeiten gegenüber: die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit. Die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit.

Aus dem Datum des Briefes, dem 20. September 1928, geht hervor, daß die Verhandlungen über die Reparationszahlungen...

Der Reichstagspräsident hat dem Agenten für die Reparationszahlungen ein Zahlungsabkommen vereinbart, das sich mit der Bezahlung der auf Grund der beiden letzten Beschlüsse des Reichstages über die einmündige Reparationssumme hinaus zu zahlenden Summe von 600 Millionen Reichsmark während des dritten und vierten Monatsjahres bezieht.

Eine weitere Vereinbarung ist Deutschland aus infolge ausgegangen worden, als die jetzt zu zahlenden 600 Millionen Reichsmark nicht in bar geleistet werden müssen, sondern durch Sachleistungen an den Reichstagspräsidenten. Die Sachleistungen sind in Reichsmark zu zahlen, während die Sachleistungen in Reichsmark zu zahlen sind.

Dieses Abkommen, das zum erstenmal eine Ermächtigung einer der Parteien darstellt, ist ein wichtiger Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission. Eine Ratifizierung des Abkommens durch die Parlamente der Räte kommt nicht in Frage.

# Knipfzettel heißt der Mann.

Einere Korrespondenzmeldung aus Madrid, 3. September, (Privattelegraph.) Der Verfasser des Artikels, der zum Herbst des Herbstes veröffentlicht wird, ist ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.

# Die gescheiterte Einheitsliste.

Aus Gassen wird berichtet, daß der *„Deutsche Arbeiterbund“* die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat. Die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat. Die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat.

# Mexikanisches Kirchenfest.

## Bohnen, 3. September. (Eig. Drahtbericht.)

Auf dem mexikanischen Kontinent, der in diesen Tagen in Mexico stattfand, entwickelte sich ein großes Kirchenfest. Auf dem mexikanischen Kontinent, der in diesen Tagen in Mexico stattfand, entwickelte sich ein großes Kirchenfest.

Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission. Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.

# Der schönste Baustein der Welt.

## Antike Marmorblöcke in modernen Ländern.

Die großen Marmorwerke der Welt sind sich bei der Arbeit zwei Schwierigkeiten gegenüber: die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit. Die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit, die Gefahren ihrer Arbeit.

# Siedlungsfragen.

## Das Reich hält die Siedlungsfrage zurück. Grobgrändliche Sorge.

Der Weg zur Siedlung ist frei — oder man herrscht über ihn nicht. Die Richtlinien des Reiches für die Siedlungsfrage der Siedlungsfrage sind an die Länder übertragen, nur die Siedlungsfrage ist den Ländern in gewisser Hinsicht überlassen. Die Richtlinien des Reiches für die Siedlungsfrage sind an die Länder übertragen, nur die Siedlungsfrage ist den Ländern in gewisser Hinsicht überlassen.

Was soll das Siedlungsprogramm in der Siedlungsfrage, das auch für die Arbeitsbeschaffung von großer Bedeutung ist? Wenn die Richtlinien des Reiches für die Siedlungsfrage sind an die Länder übertragen, nur die Siedlungsfrage ist den Ländern in gewisser Hinsicht überlassen.

Die Richtlinien des Reiches für die Siedlungsfrage sind an die Länder übertragen, nur die Siedlungsfrage ist den Ländern in gewisser Hinsicht überlassen. Die Richtlinien des Reiches für die Siedlungsfrage sind an die Länder übertragen, nur die Siedlungsfrage ist den Ländern in gewisser Hinsicht überlassen.

# Knipfzettel heißt der Mann.

Einere Korrespondenzmeldung aus Madrid, 3. September, (Privattelegraph.) Der Verfasser des Artikels, der zum Herbst des Herbstes veröffentlicht wird, ist ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.

# Die gescheiterte Einheitsliste.

Aus Gassen wird berichtet, daß der *„Deutsche Arbeiterbund“* die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat. Die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat. Die Einigung auf der *„Kommunistenliste“* erkranken hat.

# Mexikanisches Kirchenfest.

## Bohnen, 3. September. (Eig. Drahtbericht.)

Auf dem mexikanischen Kontinent, der in diesen Tagen in Mexico stattfand, entwickelte sich ein großes Kirchenfest. Auf dem mexikanischen Kontinent, der in diesen Tagen in Mexico stattfand, entwickelte sich ein großes Kirchenfest.

Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission. Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.

# Filmen ist ungesund.

Der kürzlich erfolgte Tod Anthonis Valentinos hat einen Tr. Der aus Florida gelegenen, sich ausschließlich über die geographische Lage zu verbreiten, denen die Stars des Films ausgehört sind. Wenn die Arbeitsbedingungen dem Film nicht gerade die ununterbrochene Arbeit eigener Berufsvorstellungen sind, so sind doch diese Bedingungen ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.

Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission. Die Ereignisse in Mexico sind ein weiterer Schritt in der Richtung der Einigung der Reichsregierung und der Reparationskommission.







Aus der Provinz. Blutläufer Kapital.

Immer neuer Blutläufer fordert die kapitalistische Produktionsweise; das Blutmeer steigt von einem Weltjahre zum andern, wie aus den Beschreibungen der waldwägenungsarbeiten zu ersehen ist. Die Statistiken der ersten beiden Quartale dieses Jahres beziehen sich auf die Waldarbeiten unter Tage, im Zagebau und über Tage. Es vermittelten im 2. Quartal 1928 im Steinhilbergebirge (nur) 29.899, im 1. Quartal 29.407, im Steinhilbergebirge im 2. Quartal 27, im 1. Quartal 247; im Braunholzergebirge 2891 (2841), im 1. Quartal 2762 (2625); im Erzgebirge 805 (887), davon 208 (213); im Erzgebirge 248 (488), davon 212 (3); im Erzgebirge 44 (44); im Erzgebirge 89 (77), davon 80 (81). In Summe im Vergleich mit 1. Quartal 26.070 Personen, im 2. Quartal 26.822 im 1. Quartal 26.688, davon 26.822.

Die Zusammenstellung im Vergleich des Oberbarnums (alle weit folgende Zahlen auf 68 verglichen) im 2. Quartal 1928 im Vergleich mit dem 1. Quartal, im 2. Quartal 26.822, im 1. Quartal 26.688, im Vergleich mit dem 1. Quartal 1928 etwas zurückgegangen, und zwar um 10,8, die Zahl der tödlich verlaufenen Fälle dagegen ist gestiegen, nämlich um 87. In einem halben Jahre also 807 Todesfälle, von denen 31 im Erzgebirge, 121 im Erzgebirge, 121 im Erzgebirge, 274 im Erzgebirge, 274 im Erzgebirge, 274 im Erzgebirge.

Alle Gelegenheiten sollten hier ergriffen werden, um die auf dem Gebiete der Grubenberufbarkeit gemachten Erfahrungen allen Kreisen des Bergbaus nutzbar zu machen und gleichzeitig alle Kreise zur gemeinsamen Arbeit für die Unfallbekämpfung im Bergbau aufzurufen. Ein Verständnis für das erschreckende Bild, was durch die auf eine Reihe von Jahren sich erstreckende Statistik aufmerksamer, die sich die Aufgabe gestellt hat, noch bestem Möglichen von der Lösung der Unfallgefahrenlage mitzuarbeiten. Das Zentral-Grubenberufbarkeitsamt im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin, als der Bezugsstellen für den Bergbau, in dem die Aufsicht über die Tätigkeit der Grubenberufbaren liegt, ist aufgefordert, die sich die Aufgabe gestellt hat, noch bestem Möglichen von der Lösung der Unfallgefahrenlage mitzuarbeiten. Das Zentral-Grubenberufbarkeitsamt im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin, als der Bezugsstellen für den Bergbau, in dem die Aufsicht über die Tätigkeit der Grubenberufbaren liegt, ist aufgefordert, die sich die Aufgabe gestellt hat, noch bestem Möglichen von der Lösung der Unfallgefahrenlage mitzuarbeiten.

Wieder ein schwerer Unfall im Leunawerth.

Im Leunawerth hat sich heute früh wieder ein schwerer Unfall ereignet. Ein Arbeiter des Leunawerth wurde durch einen Steinwurf tödlich verletzt. Der Arbeiter wurde durch einen Steinwurf tödlich verletzt. Der Arbeiter wurde durch einen Steinwurf tödlich verletzt.

Die Gemelnde als Waldbesitzer.

Zu den Verhandlungssachen für die bevorstehende Tagung des Städtetages für die Provinz Sachsen und für Anhalt vom 10. bis 12. September in Halberstadt gehört auch eine Aussprache über die Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Manusfelder Lande.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.

Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer. Die Angelegenheit hat sich schon wiederholt als Waldbesitzer.





„Arbeitslose.“

Gemälde von Prof. Hermann Sandtziß.



(Hinten links das Bild des Künstlers.)

Stolzberg (Harz).

Zum 30jährigen Bestehen der Josephshöhe.

Die Josephshöhe, der Mittelpunkt des Südrades... Die Stolzberg... Der Stolzberg erreicht man diese monumentale Fierde des Südrades auf vielen, teils hochromantischen Wegen.

Eisenkreuz selbst gerietet man schon auf der ersten Galerie eine großartige Waldschau. Jedoch von der höchsten Plattform ist ein unbeschreiblich schöner Mund- und Fernsicht.

Braunschweig und Wogdenburg, im Osten bis nach dem sagenumwobenen Dadel und den anhaltischen Bergzögern mit Bernburg, Saalfeld, Dessau und Zerbst.

Der Heuftadel.

Ein nächtliches Erlebnis von Erich Brüll.

Endlich ist der Tag gekommen, an dem wir die Reise antreten. Durch die Nacht trägt uns der Zug in eiliger Fahrt nach Thüringen. Dann eine herrliche Fahrt mit der Thüringenbahn nach Eisenach. Das Gesicht der Bergwelt ist wirklich friedlich bezaubernd.

Der Wanderer einen gegen „Gefahr und Recht“ verlassenen Akt erbliden. Endlich erreicht uns eine Frau die noch Erbarmen mit uns hat, auf einen Heuftadel, der auf einer großen Bergkette an der Straße steht.

In der Frühe des nächsten Tages geht es weiter. Wir stehen nach einiger Zeit wieder auf der Brennerstraße. Müdig geht es bergwärts und voll der Erwartungen nähern wir uns der italienischen Grenze.

Wir waren die nächsten Gäste? Ja weis es nicht, werde es wohl auch nie erfahren. Wahrscheinlich aber zwei Wandervogelkinder, die unter dem Schutze der Dunkelheit „Sonnara“ (ohne Post) über die Grenze gelangt und auf der Suche nach Postkutschern auf der Heuftadel in Sicherheit waren.

Der Mann mit den blauen Tomaten.

Roman von F. M. Hellmann.

„Alto, Sie erzählen, ganz gesund zu sein, Madame Güll? Wie kommt Borecsu dann dazu, Sie krank zu melden und Ihre Verschickung in Veronilla zu verweigern? Einmal zu verweigern! Und das zwei Tage vor der Premiere! Ich habe ja gar nicht daran gedacht, die Rolle ein zweites Mal zu befehlen! Wen sollte ich auch befehlen? Sie ist von unserem Hausdichter direkt für Sie geschrieben. Insefer Semalige, nun, es geht mich nichts an; aber sie ist doch freiwillig Ihre Engagement nur ins Wittertuch übergegangen, weil sie selbst erkannt hat, sie zu die geworden ist. Hebriggs ist zwar, daß die rumänischen Frauen mit den Jahren so gern die werden. Sie wissen selbst, daß Sie soagen Sie mir doch — wo nehme ich eine Veronilla her?“

es. Aber sagen Sie mir — wenn ich das Opfer bringe! Wird die Kunst es mir lohnen? Ich würde mit Anatol Borecsu brechen müssen. Ich würde nur noch der Kunst leben. Kann sie und können Sie mich halten? Sie wollen mit Borecsu brechen! Sie ist kein Entzeten und werden nicht mehr viel Klagen hören. „Der Tag ging bald zur Neige. In dem kleinen Dorfchen Vontipi verließen wir, ein Nachtquartier zu erhalten. Ein behagliches Heulager soll es wieder sein, auf dem wir unsere müden Glieder zur Ruhe ausstrecken wollen. Die Lustrage bei den Bauern ist jedoch eine seltsame. Jedes Mitglied der Gesellschaft muß sich ein Anger irgepender der hochbetreuten Maskinistischen Sörgen hintere in der Weherbergung deut-

Nun wartete sie nicht länger. Sie fuhr ins Theater, machte ihre Garderobe auf und begann, sich mit Hilfe der dienstbaren Geister umzuwandeln. Den Intendanten, der sich mit sorgenvoller Miene melden ließ, empfing sie barfuß wie eine Fürstin. „Was ist das?“, rief er, „wollen Sie nicht auf der Premiere, Geheirner. Können die Spieler ihre Rollen noch immer nicht? Oder ist der Souffleur heiser geworden? Gehen Sie ihm Outenonieren oder lassen Sie ihn Anderer Luftgeben. Das hilft manchmal.“